



Der MGV Oberbrügge-Ehringhausen ist der letzte aktive Männergesangsverein in Halver.

Foto: privat

... in Halver. Viele Aktionen im Jahr

Der letzte Männerchor Halvers

Rolf Kämmerer

Halver. „Die Männerchöre sterben aus. Das ist so.“ Hartmut Clever, 1. Schriftführer des MGV Oberbrügge/Ehringhausen, gibt sich da keinen Illusionen hin. Sein Chor bildet allerdings eine Ausnahme. Aber nicht, weil auf einmal Kinder oder Enkel der aktiven Sänger ihr Herz für den Gesang entdeckt haben. „Wir haben Mitglieder von Chören aufgenommen, die aufgegeben haben“, macht Clever deutlich. Die Notenständer an den Nagel gehängt haben der MGV Oeckinghausen, der MGV Buschhausen/Rothhausen und „Philomele“ Brügge. Von denen sind vor kurzem plötzlich sieben Männer zu uns gestoßen“, freut sich Clever.

36 Sangesfreunde zählt der Oberbrügger Chor aktuell. „Das ist viel“, sagt der Schriftführer. In Halver sind die Sänger aus dem Vorort neben denen von Germania Hohenplanken die einzigen, die noch das Liedgut hochhalten. Denn vom MGV Halver hat man seit geraumer Zeit nichts mehr gehört. Aktiv sind auch noch Sänger aus den Kirchengemeinden. Und im Nachbarort Schalksmühle schmettert, neben den konfessionellen Chören, nur noch der Ge-

mischte Chor Dahlerbrück. Mitglieder des aufgelösten MGV Schalksmühle schlossen sich „Union“ Oberrahmede an. Was Hartmut Clever bedauert. Er hätte die Schalksmühler gerne in Oberbrügge gesehen.

„Man spricht über uns“, ist der Schriftführer stolz. Und das positiv. Was auch daran liegt, dass der Verein umtriebiger ist. Außerdem ist das Liedgut breit gefächert. „Wir singen alles“, versichert der Experte, der auch Vorsitzender der Halveraner musiktreibenden Vereine ist. Und nennt Beispiele: Die „Carmina Burana“ von

» Wir probieren vieles aus. Ein Chor muss offen sein in alle Richtungen.«

Carl Orff in lateinischer Sprache, Operetten, Volkslieder oder auch englische Songs. „Wir probieren vieles aus. Ein Chor muss offen sein in alle Richtungen.“ Auf traditionelles Liedgut wollen und können die Oberbrügger nicht verzichten. Wenn nur noch moderne Stücke einstudiert werden, weiß Clever, würden etliche betagte Sänger wohl vergraut. Und davon gibt es reichlich im MGV. Der Altersdurchschnitt liegt bei über 60

INFO

Konzertbeginn Sonntag um 17 Uhr

- Der MGV Oberbrügge-Ehringhausen lädt für den morgigen Sonntag zu seinem traditionellen Adventskonzert.
- Es beginnt um 17 Uhr in der evangelischen Kirche Oberbrügge.
- Auch „The Albert Singers“ und der ev. Posaunenchor sind mit von der Partie.
- Der Erlös der Spendensammlung kommt dem Jugendzentrum und dem Verein Naturbühne Alter Markt zugute.

Jahren. Einige Aktive sind über 80 Jahre alt. „Aber wir haben auch welche unter 40“, beleuchtet Clever die Situation.

Nachwuchs wird also dringend benötigt beim MGV Oberbrügge/Ehringhausen. Ihn zu rekrutieren fällt aber schwer. „Wir veranstalten seit Jahren einen attraktiven Ferienspaß für die Kinder im Ort“, erzählt der Schriftführer. „Aber kein Elternteil kommt zum Singen.“

Für den MGV bricht nach dem Jahreswechsel eine neue Ära an. Chorleiter Albert Goeken verlässt die Oberbrügger nach zwölf Jahren. Adäquater Ersatz ist längst gefunden. Matthias Orthmann (34) wird neuer Chef. Er kommt aus Schwerte und ist bekannt als Mitglied der A-capella-Truppe „Sechs Zylinder“.

Während die Männerchöre dahin siechen, boomt es an an-

derer Stelle. Kinder-, Jugend- und Gospel-Chöre schießen aus dem musikalischen Boden. „Die Chorszene erfindet sich gerade neu“, sagt der Sieger Hermann Otto, Präsident des nordrhein-westfälischen Chorverbandes. Großen Anteil daran haben die Frauen. Jedes dritte Chormitglied der registrierten 110 000 ist heute weiblich. Ein Abbild davon: die Albert Singers, die sich dem Gospel verschrieben haben. „Der Gospelchor ist ein Kind des MGV, Albert Goeken hatte die Idee“, verdeutlicht Hartmut Clever.

Das Alter der 26 Albert-Singers beträgt zwischen 20 und 70 Jahren. Männer sind Mangelware. „Wir könnten noch ein paar gebrauchen“, macht die 1. Vorsitzende Andrea Reich deutlich. Tenöre und Bässe fehlen. Der Unterschied zum MGV: Manchmal kommt

der Nachwuchs von alleine. „Modernes Repertoire“, das ist das Erfolgsrezept der Albert Singers, ist Andrea Reich sicher. Und: „Es macht einfach Spaß.“

Albert Goeken hat allein sieben Gospelchöre unter seinen Fittichen. Alle gemeinsam sind schon als die „German Gospel Singers“ aufgetreten. „Das klappt“, erzählt die Vorsitzende, „denn alle Chöre pflegen das selbe Repertoire.“ Mit Matthias Orthmann kommt es auch für den Oberbrügger Gospelchor zu einer Umstellung. „Goeken“, so Andrea Reich, „war Kirchen-

» Ein konfessioneller Chor sind wir nicht. Bei uns kann jeder mitsingen.«

musiker, Orthmann kommt mehr aus der A-capella-Szene.“ Sie ist aber sicher: „Alle machen weiter mit.“ Zurzeit bereiten sich die Sänger auf das Jubiläum vor: Die Albert-Singers bestehen seit zehn Jahren. Da ist im Februar ein Konzert fällig. Ein weiterer Höhepunkt: Teilnahme am Dortmunder Gospel-Kirchentag 2012. „Ein konfessioneller Chor sind wir aber nicht“, betont Andrea Reich, „bei uns kann jeder mitsingen.“